

35. Volkswirtschaftslehre

A. Bildungsziele und Bildungsinhalte

1. Bildungsbedeutsamkeit volkswirtschaftlicher Unterrichtsinhalte

Angesichts der bildungspolitischen Tendenzen, im kaufmännischen Schulwesen durch eine lernfeldorientierte Lehrplangestaltung volkswirtschaftliche Zusammenhänge nicht mehr in einem eigenständigen inhaltlich-systematischen Gesamtzusammenhang zu vermitteln, sondern ihre Auswahl von der Integrierbarkeit in betriebswirtschaftliche Prozessabläufe abhängig zu machen, besteht die Gefahr, dass die Bildungsbedeutsamkeit volkswirtschaftlicher Ziele und Inhalte zunehmend in den Hintergrund tritt. Dem gilt es, durch besondere Betonung der Bildungswirksamkeit volkswirtschaftlicher Fragestellungen und Methoden entgegenzuwirken, um die Auswahl volkswirtschaftlicher Unterrichtsinhalte vor einer unsystematischen Beliebigkeit zu bewahren.

In Zukunft werden volkswirtschaftliche Unterrichtsinhalte zunehmend an Bedeutung gewinnen. Auf diese Entwicklung deuten z.B. das Spannungsfeld Ökonomie/Ökologie, die Herausforderungen durch die zunehmende Globalisierung, die ungleichgewichtige weltweite Einkommens- und Ressourcenverteilung sowie die stärkere Vernetzung zwischen Politik und Wirtschaft hin.

2. Bildungs- und Erziehungsziele des Volkswirtschaftslehreunterrichts

Der Volkswirtschaftslehreunterricht zielt u.a. darauf ab, Schülerinnen und Schülern das Verstehen gesamtwirtschaftlicher Zusammenhänge zu ermöglichen und sie dadurch zur Bewältigung von Lebenssituationen zu befähigen. Orientierungsmaßstab ist das **Leitbild des politisch mündigen und aktiven Bürgers**.

Die von der allgemeinen Didaktik erarbeiteten Prinzipien und Zusammenhänge stellen Rahmenbedingungen für die Fachdidaktik Volkswirtschaftslehre dar, die durch ihre Anwendung auf das schulische Lehren und Lernen volkswirtschaftlicher Inhalte zu konkretisieren sind. Ausgehend von den Strukturen der Bezugswissenschaft "Volkswirtschaftslehre" sind unter Anwendung didaktischer Kriterien Unterrichtsziele und -inhalte auszuwählen. Dabei muss angesichts der Stofffülle eine Reduzierung auf bildungswirksame Grundstrukturen erfolgen, die zur Orientierung und Urteilsbildung in volkswirtschaftlich geprägten Lebenssituationen befähigen. Mit der Anleitung der Schülerinnen und Schüler zu wertorientiertem Handeln muss auch eine ideolo-

giekritische Vorgehensweise bei der Interpretation wirtschaftspolitischer Konzeptionen einhergehen. Vor diesem Hintergrund sind im Rahmen der Fachdidaktik die Vorgaben der einzelnen Lehrpläne nicht nur im Hinblick auf ihre Inhalte, sondern auch bezüglich der Erziehungs- und Bildungsziele zu analysieren und kritisch zu hinterfragen.

Neben der vorrangigen Orientierung an den Inhalten der Bezugswissenschaft "Volkswirtschaftslehre" ist aber auch Offenheit für künftige Entwicklungen in dieser und in angrenzenden (Teil-)Disziplinen geboten. Volkswirtschaftliche Bildung als Teil der **politischen Bildung** ist curricular an der Schnittstelle zwischen Allgemeinbildung und Berufsbildung positioniert. Wegen der in einigen Teilbereichen des Volkswirtschaftsunterrichts bestehenden Affinität zu den Fächern Gemeinschaftskunde/Politik/Ethik ist eine Abstimmung mit den dort vertretenen didaktischen Ansätzen und eine fächerübergreifende Vorgehensweise sinnvoll.

3. Ziele der Fachdidaktik Volkswirtschaftslehre

Die Referendare lernen,

- die in den jeweiligen Lehrplänen vorgegebenen Lernziele vor dem Hintergrund der Bildungs- und Erziehungsziele des Volkswirtschaftslehreunterrichts umzusetzen;
- die mit dem Fach Volkswirtschaftslehre zu erschließenden Schlüsselqualifikationen im Unterricht zu vermitteln, um dem ganzheitlichen Bildungs- und Erziehungsauftrag der Beruflichen Schulen gerecht zu werden.

Es ist Aufgabe der Fachdidaktik, den Referendaren aufzuzeigen, wie durch die jeweiligen Unterrichtsinhalte und die Methoden ihrer Vermittlung eine intellektuelle, charakterliche und soziale Schulung möglich ist. Die Referendare werden angeleitet, komplexe volkswirtschaftliche Zusammenhänge und Problemstellungen zu analysieren sowie fachlich fundiert, methodisch abwechslungsreich und normativ reflektiert zu vermitteln. Auch durch den Erwerb der volkswirtschaftlichen Fachsprache zur sprachlich korrekten Darstellung und Ausdrucksweise werden die Bildungs- und Erziehungsziele des Volkswirtschaftslehreunterrichts unterstützt.

4. Volkswirtschaftliche Lerninhalte in kaufmännischen Schularten der Beruflichen Schulen

4.1 Ausbringung des Fachs Volkswirtschaftslehre in den verschiedenen Schularten

Die Referendare werden mit den jeweiligen Lehrplänen der kaufmännischen Schularten der Beruflichen Schulen vertraut gemacht.

- Lehrpläne der verschiedenen Schularten (Vollzeitschulen, Teilzeitschulen, Bedeutung der Lehrpläne im Rahmen des Dualen Systems);
- Aufbau und Zielsetzungen der Lehrpläne (Vorbemerkungen, Dreispaltigkeit);
- Reflexion der Lerninhalte.

Dabei ist auch deutlich zu machen, dass der Stellenwert volkswirtschaftlicher Unterrichtsinhalte in den einzelnen Schularten erheblich differiert.

a) Volkswirtschaftslehre als eigenständiges Fach bzw. als Leitfach

Zu den Schularten, in deren Lehrplänen das Fach Volkswirtschaftslehre derzeit als eigenständiges Fach bzw. als Leitfach in fächerübergreifendem Zusammenhang ausgewiesen ist, gehören u.a.:

- das berufliche Gymnasium wirtschaftswissenschaftlicher Richtung (WG);
- die Fachschule für Wirtschaft;
- das kaufmännische Berufskolleg II.

b) Integration volkswirtschaftlicher Inhalte in andere Fächer

Zu den Schularten, in deren Lehrplänen volkswirtschaftliche Inhalte derzeit in andere Fächer integriert bzw. als Lernfelder ausgewiesen sind und dort eine untergeordnete Bedeutung haben, gehören u.a.:

- die Kaufmännische Berufsschule, Wirtschaft und Verwaltung, Div. Ausbildungsberufe;
- die kaufmännische Berufsfachschule (Wirtschaftsschule).

4.2 Qualifikationsanforderungen für den Unterricht an unterschiedlichen Schularten

Die didaktisch-methodischen Besonderheiten des Volkswirtschaftslehreunterrichts legen eine ergänzende fachdidaktische Zusatzqualifikation für diejenigen Referendare nahe, die künftig volkswirtschaftliche Inhalte unterrichten, ohne am fachdidaktischen Seminar "Didaktik der Volkswirtschaftslehre" teilgenommen zu haben. Das gilt z.B. für Referendare mit der Fächerkombination BWL / allgemein bildendes Fach, die an der kaufmännischen Berufsschule AWL oder an der kaufmännischen Berufsfachschule Wirtschaftslehre unterrichten. In den Schularten, in denen Volkswirtschaftslehre als eigenständiges Fach ausgewiesen ist (z.B. Wirtschaftsgymnasium, Fachschule für Wirtschaft, Berufskolleg II), sollte der Unterricht aber auf jeden

Fall Lehrkräften mit einer entsprechenden fachdidaktischen Vollausbildung vorbehalten sein.

5. Wirtschaftskundliche Lerninhalte an allgemein bildenden Schulen

Die Referendare bekommen einen Einblick über die wirtschaftskundlichen Lehrinhalte an den allgemein bildenden Schulen, aus denen die Schülerinnen und Schüler in das berufliche Schulwesen eintreten.

Entsprechende Lehrpläne:

- Hauptschule/Werkrealschule
- Realschule
- Gymnasium

B. Erkenntnismethoden, Arbeitstechniken und Besonderheiten im Volkswirtschaftslehreunterricht

1. Erkenntnismethoden und Arbeitstechniken der Volkswirtschaftslehre

Die Referendare

- werden sich der besonderen Problematik volkswirtschaftlicher Erkenntnismethoden und Arbeitstechniken im Unterricht bewusst;
- lernen, diese Erkenntnismethoden und Arbeitstechniken didaktisch so aufzubereiten, dass der hohe Abstraktionsgrad des Fachs schülergemäß reduziert wird und die Möglichkeiten des Volkswirtschaftslehreunterrichts zur Vermittlung von Handlungskompetenz für Lebenssituationen genutzt werden;
- Modellbildung in der Volkswirtschaftslehre;
- Erkennen von Interdependenzen;
- Förderung des vernetzten Denken;
- statische und dynamische Analyse;
- deskriptive und analytische Vorgehensweise.

2. Typische Besonderheiten bei der Vermittlung volkswirtschaftlicher Inhalte im Unterricht

Die Referendare lernen, fachtypische Besonderheiten zu erkennen und sie im Unterricht sachgemäß zu berücksichtigen:

- Aufzeigen kontroverser Inhalte;
- Diskussion alternativer Lösungsmöglichkeiten;
- Problematisierung des Abstraktionsniveaus.

C. Didaktik und Methodik des Faches Volkswirtschaftslehre als Inhalte des Fachseminars

1. Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht

Die Referendare

- erwerben die Fähigkeit, unter Berücksichtigung heterogener Rahmenbedingungen Unterricht zielstrebig zu planen und sachgerecht durchzuführen;
- lernen, wie im Laufe eines Schuljahres Kontinuität und sinnvoller Aufbau geschaffen werden können.

Wesentliche Elemente:

- Analyse der Sachstrukturen;
- Kriterien der Stoffauswahl und Stoffanordnung;
- Probleme der didaktischen Reduktion;
- Analyse und Auswahl der Lernziele;
- situationsgerechte Unterrichtsformen und Unterrichtsmethoden;
- Berücksichtigung von Unterrichtsprinzipien;
- Auswahl geeigneter Medien;
- Erstellung von Stoffverteilungsplänen.

2. Behandlung von besonders schüleraktiven Unterrichtsformen

Die Referendare lernen, Lehrplaneinheiten unter Ausnutzung der Methodenvielfalt für eine handlungsorientierte Bearbeitung aufzubereiten.

- Umgang mit offenen, komplexen, fächerübergreifenden Lehr- und Lernsituationen im Volkswirtschaftslehreunterricht;
- schülergerechte Aufbereitung von lebensnahen gesamtwirtschaftlichen Problem- und Entscheidungssituationen, die den Schülerinnen und Schülern ein hohes Maß an selbstständigem Arbeiten abverlangen;
- Planspiele: Simulation gesamtwirtschaftlicher Zusammenhänge, Darstellung von Preisbildungsprozessen;
- Rollenspiele: Aufarbeitung von wirtschaftspolitischen Konfliktsituationen;
- Fallstudien: Bearbeitung aktueller wirtschaftspolitischer Fragestellungen;
- Projektmethode, Zukunftswerkstatt, Szenariotechnik: Bearbeitung aktueller wirtschaftspolitischer Fragestellungen.

3. Medieneinsatz im Volkswirtschaftslehre-Unterricht

Die Referendare lernen, geeignete Medien als Hilfsmittel, die den Lehr- und Lernprozess unter-

stützen, auszuwählen, zu beschaffen und adäquat einzusetzen.

- Kriterien zur Auswahl von Medien (z.B. methodisch-didaktische Zweckmäßigkeit, Lehrplangemäßheit, Schüलगemäßheit);
- Überblick über Schulbuchangebot für Volkswirtschaftslehre;
- didaktisch aufbereitete Videoangebote (Telekolleg, Schulfernsehen);
- Computereinsatz;
- Internetnutzung;
- Bezugsquellen;
- Besonderheit aktueller Wirtschaftsmeldungen.

4. Moderations-, Kreativitäts- und Präsentationstechniken im Unterricht

Die Referendare werden mit Moderations-, Kreativitäts- und Präsentationstechniken im Unterricht vertraut gemacht, z.B.:

- Mind-Map;
- Metaplantchnik;
- Brainstorming.

5. Fächerübergreifende Themen und Fächer verbindender Unterricht

Die Referendare lernen, die Möglichkeiten fächerübergreifender Themenbehandlung und Fächer verbindender Unterrichtsgestaltung zu nutzen.

Darstellung ausgewählter Unterrichtseinheiten, z.B.:

- Umweltökonomie;
- Wirtschaftsethik (z.B. gerechte Handelsbeziehungen, gerechte Einkommensverteilung);
- i.V.m. Betriebswirtschaftslehre: z.B. Erarbeitung der Angebotskurve auf der Basis der Produktionskosten;
- i.V.m. Mathematik: z.B. Monopolpreisbildung.

6. Ergebnissicherung und Leistungsbeurteilung

Die Referendare werden mit den Methoden der Ergebnissicherung und den Kriterien zur Leistungsbeurteilung vertraut gemacht, um Beurteilungssicherheit und Beurteilungsgerechtigkeit zu erlangen.

- Methoden der Ergebnissicherung;
- Kriterien der Leistungsbeurteilung;
- Erstellung von Klassenarbeiten;
- Analyse von Prüfungsaufgaben;
- Korrekturübungen;
- Gestaltung von Prüfungen;
- Hinweis auf Verordnungen, z.B. Anzahl der Klassenarbeiten, Notentransparenz.